

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß das Bild „der Laucher“ auf der letzten Seite der Nummer 20 vom 15. Mai 1864 der Wochenschrift „Kufak“ das Verbrechen der Beleidigung eines Mitgliedes des Allerhöchsten Kaiserhauses, strafbar nach § 64 des St. O. B. begründe und verbindet damit nach § 16 des Gesetzes über das St. B. in Presssachen das Verbot der weiteren Verbreitung dieser Nummer.

Gleichzeitig wird verordnet, die mit Beschlagnahme belegten Exemplare dieser Nummer, den bezüglichen Holzstock, drei Abdrücke des Bildes im Sinne der §§ 36 und 37 P. O. zu vernichten.

Vom k. k. Landesgerichte in Strassachen.

Wien den 25. Mai 1864.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident:

Schwarz m. p.

Der k. k. Rathsekretär:

Thallinger m. p.

(42—10)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 16. December 1863.

1. Dem Leonhard Gelger zu Hudson in den Vereinigten Staaten Nord-America, über Einsprechen seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 51, auf eine Verbesserung an den von hinten zu ladenden Schußwaffen, für die Dauer eines Jahres.

Am 19. December 1863.

2. Dem Othmar Edmund Hoerner, Gasluster-Fabrikanten zu Wien, Wieden, Freundgasse Nr. 12, auf die Erfindung eines nicht explodirenden Sprengpulvers, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Pasquale Potenza, Commandeur in Neapel, über Einsprechen seines Bevollmächtigten G. Märkl in Wien, Josefstadt, Vangegasse Nr. 43, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, Seide aus der Rinde des Maulbeerbaumes darzustellen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem A. M. Beschoner und Comp. in Wien, Neubau, Dreilaufergasse Nr. 15, auf eine Verbesserung der Grabkreuze (Grab-Monumente), für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Robert Lavender in London, über Einsprechen seines Bevollmächtigten Alfred Lenz in Wien, Wieden, Starbemberggasse Nr. 12, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Schwermittels, für die Dauer eines Jahres. (Diese Erfindung ist in England seit 24. April 1863 auf die Dauer von 14 Jahren patentirt.)

6. Dem Reinhold Stumpe, Mechaniker in Wien, Margarethen, Gärtnergasse Nr. 13, auf eine Verbesserung seiner privilegiert gewesenen Spiritus-Messapparate, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Georg Topham, Maschinen-Fabrikanten in Wien, Wieden, Laxenburgerstraße Nr. 10, auf eine Verbesserung der Vertical-Sägen, für die Dauer von zwei Jahren.

8. Dem Sternegger und Pichlmayer, Goldarbeiter in Wien, Neubau, Burggasse Nr. 67, auf die Erfindung von eigenthümlich gegliederten Armbändern mit Bexier und Jalouise, für die Dauer von zwei Jahren.

9. Dem Ferd. Reiber und S. Breiter, Lederwaaren-Fabrikanten in Wien, Neubau, Lindengasse Nr. 14, auf die Erfindung von eigenthümlichen Cigarren- und Geldtaschen-Rahmen mit Caruif, für die Dauer eines Jahres.

Am 20. December 1863.

10. Dem Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13, auf eine Verbesserung der Schmier-Vorrichtung für Spindeln und andere Maschinenteile, für die Dauer von zwei Jahren.

11. Dem Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13, auf eine Verbesserung der Turbinen, für die Dauer von drei Jahren.

Am 21. December 1863.

12. Dem Escher Wpß und Comp., Maschinenfabrikanten zu Zürich, über Einsprechen ihres Bevollmächtigten Dr. Josef Neumann, k. k. Rath und Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, auf eine Verbesserung der Schiffsdampfmaschine, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können dort eingesehen werden.

(197—3)

Nr. 279 praes.

Minuendo-Lizitation.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird am

13. Juni 1864,

Vormittags 10 Uhr, die Minuendo-Lizitation zur Lieferung der nachstehenden Artikel für das k. k. Gefangenhäus abgehalten werden, und zwar:

- 90 Ellen graues, genehtes Tuch $\frac{1}{4}$ Breite;
- 1540 Ellen $\frac{1}{4}$ breite, ungebleichte Leinwand;
- 850 Ellen $\frac{1}{4}$ breite Zwillich-Leinwand;
- 135 Duzend starke, schwarz-beinene Knöpfe;
- 112 $\frac{1}{2}$ Duzend starke, weiß-beinene Knöpfe;
- 28 Pfund 14 Loth grauen Nähzwirn;
- 60 Stück Winterkosen à 4 $\frac{1}{2}$ Pfund;
- 25 Duzend gelbe Eisendrahthasteln;

Das gesammte Materiale zu 80 Paar Schuhen; 10 Stück Nieteisen (Springer) sammt 1 $\frac{1}{2}$ Schuh langer Kette à 4 Pfund; 40 Paar Riemen sammt Schnallen für Fuß-eisen.

Das Zugehör auf einen Chorrock für die Hauskapelle, nemlich:

- 4 $\frac{1}{2}$ Elle feine Leinwand;
- 5 Ellen breite Spitzen;
- 4 Ellen schmale Spitzen;
- 2 Ellen Band;

Der nöthige Nähzwirn.

Zu dieser Lizitation werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen, daß die Muster zu den zu liefernden Artikeln und die Lizitationsbedingungen, worunter die Verpflichtung zum Erlage des 10% Badiums, bei dem landesgerichtlichen Expedite eingesehen werden können.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Laibach am 31. Mai 1864.

(196—2)

Ankündigung.

Vom k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die Verreibung der Marktenderei im hiesigen Transport-Sammelhause vom 1. November 1864 bis 31. Dezember 1867 im Offertwege am 25. Juli 1864

verhandelt und verpachtet wird.

Die Bedingungen und näheren Auskünfte können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der obbezeichneten Genie-Direktions-Filial-Kanzlei eingesehen werden.

Vom k. k. Genie-Direktions-Filiale Laibach am 2. Juni 1864.

(200—1)

Nr. 1560.

Aufforderung

an Johann Frakel, Krämer in Weldeß.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird Johann Frakel, Krämer in Weldeß, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, aufgefordert, den Erwerbsteuerrückstand pr. 15 fl. 92 $\frac{1}{2}$ kr.

binnen 14 Tagen

bei sonstiger Löschung des Gewerbes zu berichtigen.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 30. Mai 1864.

(1117—1)

Nr. 2712 morc.

Fahrnisse-Lizitation.

Vom dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Alois Eder, wider Dr. Anton Mack, als Vertreter der Schneider- und Schigan'schen Konkursmassa, die exekutive Feilbietung der in zwei Kisten befindlichen, laut Protokoll vom 21. April d. J., Z. 2225, auf 298 fl. 80 kr. geschätzten Fahrnisse wegen schuldiger Wechselforderungen pr. 1238 fl. c. s. c. bewilliget, und wegen Vornahme derselben in dem Gewölbe, in der Spitalgasse, die Termine auf den

17. und 30. Juni d. J., jederzeit Vormittags von 9 — 12 Uhr, mit dem Beifuge bestimmt worden, daß diese Waaren nur bei der zweiten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Laibach am 4. Juni 1864.

(1103—1)

Nr. 1005.

Erinnerung

an Georg und Peter Staudacher von Bornschloß.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg und Peter Staudacher von Bornschloß Nr. 69 hiermit erinnert:

Es habe Dr. Prenc von Tschernembl wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 98 fl. sub praes. 8. März 1864, Z. 1005, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

8. Juli 1864, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 des a. h. Patentges vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Klubiz von Tschernembl, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese

Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. März 1864.

(1104—1)

Nr. 2792.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margareth Schemitsch, verehlt. Jaklitsch, von Schwarzengbach, gegen Jakob Papesch von Baas wegen, aus dem Vergleich vom 18. Dezember 1852, Z. 7263, schuldiger 51 fl. 2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Kofel Tom. I., Fol. 85 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 855 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungs-Tagatzung auf den

12. Juli,
13. August und
13. September 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Mai 1864.

(1105—1)

Nr. 7725.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Eheleute Mathias und Magdalena Peische von Roschwald gegen Nikolaus Pischkur von Vas wegen, aus dem Vergleich vom 25. Oktober 1862, Z. 6283, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kofel Tom. I., Fol. 72 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 523 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

24. Mai,
24. Juni und
25. Juli 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. September 1863.

Nr. 2793.

Ueber das Gesuch de praes. 21. Mai l. J. wird die mit Bescheid vom 9. Dezember 1863, Z. 7725, auf den 24. Mai 1864 angeordnete erste Feilbietungstagung als abgehalten angesehen und zur zweiten, auf den

24. Juni l. J.

angeordneten Feilbietung geschritten.

R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Mai 1864.

(1106—1)

Nr. 1967.

3. Real- und Mobilar-Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 23. März d. J., Z. 1019, und jenes vom 7. Mai d. J., Z. 1643, wird bekannt gegeben, daß die auf den 7. Juni d. J. angeordnete zweite Real- und Mobilarfeilbietung als abgehalten erklärt wurde, und daß lediglich die dritte, auf den

7. Juli d. J.

angeordnete Tagung vorgenommen werde.

R. f. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 30. Mai 1864.

(1107—1)

Nr. 1316.

3. exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Vornahme der über Ansuchen des Georg Tomisch von Klein, Zeßionär des Franz Bürger von Pogank, gegen Johann Klopshitz von Koppe wegen, aus dem Vergleiche vom 24. Februar 1841, und dem Urtheile vom 10. Oktober 1841, schuldiger 121 fl. 53 1/2 kr. ö. W. c. s. c., bewilligten dritten exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Luffstein sub Urb.-Nr. 111 vorkommenden Hübrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 943 fl. ö. W., die Tagung auf den

11. Juli 1864,

Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei solcher nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 14. Mai 1864.

(1108—1)

Nr. 1515.

Erinnerung

an Thadof Sajadovizh von Badovizze.

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird dem Thadof Sajadovizh von Badovizze hiermit erinnert:

Es habe Mathias Matekovich von Badoviza wider denselben die Klage auf Erlösung der ad Grundbuch der Herrschaft Lindo sub Top.-Nr. 459 vorkommenden Weinartenrealität sub praes. 13. April 1864, Z. 1515, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die

Tagung auf den

30. August d. J.,

früh 9 Uhr, angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Stefanizh von Mötting als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls

diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 15. April 1864.

(1109—1)

Nr. 1461.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Lug von Gottschee, gegen Jakob Modiz von Berglitz wegen, aus dem Vergleiche vom 25. Februar 1862, Nr. 841, schuldiger 483 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smulsub Rkf.-Nr. 163, und im Grundbuche des Gutes Semizh sub Rkf.-Nr. 332 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1908 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den

27. Juni,

29. Juli und

29. August d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 20. April 1864.

(1110—1)

Nr. 1359.

Erinnerung

an Josef Rauch von Potoke.

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird dem Josef Rauch von Potoke hiermit erinnert:

Es habe Johann Weßel von Praepreze wider denselben die Klage auf Zahlung von 35 fl. 83 kr. sub praes. 5. April 1864, Z. 1359, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

9. August 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herrn Johann Horvath von Perbische, Nr. 45, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 12. April 1864.

(1111—1)

Nr. 1254.

Erinnerung

an Leopold Fabnik von Mötting.

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird dem Leopold Fabnik von Mötting hiermit erinnert:

Es habe die Stadtgemeinde von Mötting wider denselben die Klage auf Zahlung eines aus dem Schuldscheine vom 10. Dezember 1852 schuldigen Kapitals pr. 315 fl. ö. W. sub praes. 26. März 1864, Z. 1254, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

9. August d. J.,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Anton Fabnik von Mötting als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 29. März 1864.

(1114—1)

Nr. 1530.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Mozionkar von Kjubek, Haus-Nr. 14, gegen Thomas Gerzher von Bazh, Haus-Nr. 47 wegen, aus dem Vergleiche vom 2. März 1858, Z. 755, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ponovizh sub Rkf.-Nr. 15 und Urb.-Nr. 29 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 605 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

8. Juli,

10. August und

9. September 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 26. April 1864.

(1031—3)

Nr. 1816.

Erinnerung

an Georg Centa und dessen allfällige Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo beständigen Georg Centa von Ravnik und dessen allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe der minderjährige Johann Centa von Ravnik Nr. 8 durch die Vormünder wider dieselben die Klage auf Erlösung des im vormaligen Herrschaft Radlischker Grundbuche sub Dom. Ob.-Nr. 55 vorkommenden Waldantheils Niska sub praes. 16. April 1864, Z. 1816, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

30. August 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29, a. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Hofkar von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. April 1864.

(1032—3)

Nr. 2299.

2. und 3. exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert, daß zur Vornahme des einstweilen sistirten zweiten und dritten Termines der mit Bescheid ddo. 2. Oktober 1863, Z. 4747, bewilligten exekutiven Feilbietung der dem Exekuten Matthäus Sterle von Polane gehörigen Realitäten Urb.-Nr. 113 und Dom. Ob.-Nr. 130/131 ad Grundbuch Herrschaft Schneeberg die neuerlichen Tagungen auf den

13. Juli und

13. August l. J.,

jedesmal früh 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem angeordnet, daß diese Realitäten bei der letzten Tagung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte werden veräußert werden.

R. f. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Mai 1864.

(1033—3)

Nr. 2245.

3. exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert, daß zur Vornahme des dritten exekutiven Feilbietungstermines bezüglich der dem Michael Zernu von Ponique gehörigen, daselbst gelegenen Realität Urb.-Nr. 233/224 ad Grundbuch Herrschaft Radlisch wegen,

dem Jakob Zernu von Ponique schuldiger 136 fl. 50 kr. c. s. c., die neuerliche Tagung auf den

16. Juli l. J.,

früh 9 Uhr, hieramts mit dem angeordnet, daß die Realität dabei nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte pr. 1230 fl. C. M. veräußert werden wird.

R. f. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Mai 1864.

(1044—3)

Nr. 770.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Strefal von Perlippe Haus-Nr. 4, Bezirk Reifnitz, gegen Franz Hozhevar von Ambrus wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 28. April 1857, Z. 857, schuldiger 161 fl. 96 ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rkf.-Nr. 291 vorkommenden Hube zu Ambrus Haus-Nr. 17 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 985 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

27. Juni,

27. Juli und

27. August l. J.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amte, die dritte in loco rei sitae mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 10. Mai 1864.

(1045—3)

Nr. 375.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Legan von Trögern Haus-Nr. 24, Bezirk Treßten, gegen Michael Blainik von Kamenerch wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. November 1862, Z. 2402, schuldiger 135 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde Obergurt sub Rkf.-Nr. 14 vorkommenden Halbhube in Kamenerch Haus-Nr. 4 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1362 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

30. Juni,

30. Juli und

30. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amte, die dritte in loco rei sitae mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 20. April 1864.

(1054—3)

Nr. 7240.

Uebertragung exekutiver Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirkegerichte in Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 16. März 1864, Z. 3887, bekannt gemacht, daß die auf den 18. Mai l. J., angeordnete dritte exekutive Feilbietung der dem Mathias Marinka gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kottenbrunn sub Urb.-Nr. 38, Fol. 96, vorkommenden Realität auf den

20. August l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Bescheide übertragen werde.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Mai 1864.